HEIMAT *SPIEGEL*

von Holzhausen

Nr. 210, September 2017, 53. Jahrgang

Blick über das Lützelbachtal mit der Anhöhe „Zum Großen Stein“
HDR Aufnahme Herbst 2016

Einladung zu einer besonderen Veranstaltung

Zum 85. Jahrestag der Ermordung von Siegfried Betz durch die Nationalsozialisten: Enthüllung einer Gedenktafel am Freitag, 3. November

In diesem Jahr jährt sich der Todestag des Holzhausener Bürgers Siegfried Betz zum 85. Mal. Am 25. Juli 1932 wurde der Sozialdemokrat im Alter von 22 Jahren von einem Sturmtrupp der SA vor seinem Elternhaus in der damaligen Hintergasse, heute Hainstraße, angeschossen. Am 8. August erlag er im Krankenhaus in Dillenburg seinen schweren Schussverletzungen.

Am Freitag, den 3. November 2017, 16 Uhr soll eine auf Vorschlag eines Dorfarbeitskreises von der Eschenburger Kunstgießerei gestaltete Gedenktafel am Beginn der Hainstraße enthüllt werden, die an das erste Opfer der Nationalsozialisten im Siegerland erinnern soll. Bürgermeister Christoph Ewers wird gemeinsam mit den Initiatoren diese Enthüllung vornehmen. Der Posaunenchor der evangelischen Gemeinschaft Holzhausen wird die Feier umrahmen. Alle Holzhausener Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, hieran teilzunehmen. Denn nur wer sich erinnert, kann verhindern, dass sich derartige Verbrechen wiederholen.

Im Anschluss an die Enthüllung der Gedenktafel lädt der Arbeitskreis zu einem Gesprächsaustausch bei Kaffee und Kuchen in die „Alte Schule“ ein.

Für den Arbeitskreis:
Harri Hermann, Volker Gerstner, Michael Schreiber, Rolf Spreckelmeyer, Helmut Willwacher, Ulrich Krumm

Hintergrundinformation - ein kurzer historischer Rückblick

Schon die Jahre vor der Machtergreifung durch die Nazis im Jahr 1933 waren auch im Siegerland zunehmend von gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den politischen Parteien und Lagern geprägt. Die Nationalsozialisten scheuten, nachdem sie auch im Siegerland zur stärksten politischen Kraft geworden waren, nicht mehr davor zurück, ihre politischen Gegner mit Gewaltaktionen einzuschüchtern. Anfang Juni 1932 zogen SA- und SS-Männer aus dem gesamten Kreisgebiet durch Siegen. Nicht nur die Kommunistische Partei war das Ziel nationalsozialistischen Gewaltaktionen, auch Einrichtungen und Versammlungen der SPD wurden verstärkt gewalttätig im Blick genommen. Auch der Freien Grund und der Hickengrund blieben davon nicht verschont. Dabei tat sich insbesondere der SA-Kommando-

Trauergemeinde vor dem Wohnhaus Betz, Hintergasse

Trauergemeinde auf dem Friedhof Holzhausen

führer Odentahl aus Struthütten hervor. Am 10. April 1932 kam es in Neunkirchen zwischen SPD-Leuten und Mitgliedern des Reichbanners auf der einen Seite und von SA-Männern auf der anderen Seite zu blutigen Auseinandersetzungen. Zwei Reichsbannermänner wurden dabei erheblich verletzt. Darunter war auch Emil Denker aus Salchendorf.

Zu Emil Denker: Er wurde nach der Machtergreifung am 6. Mai 1934 erneut von dem Nazi-Rollkommando Odentahl brutal zusammengeschlagen und gefoltert. Er starb an deren Folgen am 23. November 1934.

Trauriger Höhepunkt dieser Gewaltaktionen war Ende Juli 1932. In der Nacht vom Sonntag auf Montag, 24./25. Juli wurde das Mitglied der SPD Siegfried Betz von dem SA-Trupp Odentahl im Fenster seines Elternhauses in der Holzhausener Hintergasse (heute Hainstraße 1) angeschossen. Siegfried Betz hatte an seinem Elternhaus die Fahne der Eiserneren Front gehisst

Anlass war der Wahlkampf im Juli 1932. Etwa ein Dutzend SA-Männer versuchten die Fahne zu entwenden. Hierzu legten sie eine Leiter am Wohnhaus der Familie Betz an. Durch den Lärm geweckt, öffnete Siegfried Betz das Fenster. Beim Versuch, die Fahne der Eisernen Front („3-Pfeile-Fahne“) vor deren Beseitigung durch Nazis zu retten, wurde er durch einen Schuss an der Halsschlagader getroffen und schwer verletzt. An der Verletzung verstarb er im Alter von 22 Jahren am 8. August im Krankenhaus in Dillenburg. Die Beerdigung von Siegfried Betz am 12. August wurde zu einer eindrucksvollen Demonstration für die Demokratie, gegen Willkür und Diktatur. Fritz Fries, damals Mitglied des preußischen Landtags und nach 1945 der erste Regierungspräsident in Arnsberg, hielt die Trauerrede vor einer großer Menge erschütterter und empörter Demokraten. Es war die letzte der machvollen Protestdemonstrationen demokratischer Parteien im Siegerland gegen die Machtergreifung durch die Nazis ein halbes Jahr später.

Ulrich Krumm

Glossar:

Reichsbanner: Der Reichsbanner-Verband wurde am 22. Februar 1924 durch die drei Parteien der Weimarer Koalition, SPD, Zentrum und der deutschen demokratischen Partei DDP zum Schutz der Republik gegen die gewalttätigen Aktivitäten der rechtsextremen Parteien gegründet.

Eiserne Front: Die Eiserne Front war ein Zusammenschluss des Reichsbanners, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB), des Allgemeinen freien Angestelltenbundes (Afa-Bund) und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (ATSB) im Widerstand gegen den Nationalsozialismus).

Richard Odentahl: (geb. 1899 in Struthütten – verst. 1981 in Burbach) seit 1929 Mitglied der NSDAP, 1933 Führer der SA-Standarte 130, Führer des „Rollkommandos Odendahl“, 1948 angeklagt wegen Misshandlungen in mindestens 34 Fällen, vor allem zum Todesfall von Emil Denker (Salchendorf), sieben Jahre Haft, vorzeitige Entlassung.

Quellen

Dieter Pfau, Christenkreuz und Hakenkreuz: Siegen und das Siegerland am Vorabend des ‘Dritten Reiches‘ (Siegener Beiträge), 31. Oktober 2001

Holzhausen in alten Bildern, Heimatverein Holzhausen 2009

Jubiläumsschrift „70 Jahre SPD Holzhausen“, 1989

Aktives Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus im Kreis Siegen-Wittgenstein, Gemeinschaftsprojekt des Aktiven Museums Südwestfalen, der Universität Siegen und des Kreisarchivs Siegen-Wittgenstein, 2013 - 2017

Aus alter Zeit:

Datum und Anlass der Aufnahme sind der Redaktion unbekannt.
Identifiziert wurden: Ernst Konrad Brück, unten rechts und Egon Brück, oben rechts
Weitere Informationen an die Redaktion sind willkommen

Die sieben Kreuzsteine vor Liebenscheid

Lars Müller

Wer kennt diesen alten Grenzstein ? [1]

Er befindet sich nur circa 100 m links von einem geteerten Wirtschaftsweg, der gleich hinter Liebenscheid von der Landstraße nach Weißenberg abgeht und dann in Richtung Oberdresselndorf rechtwinklig die heutige Landesgrenze zwischen Rheinland Pfalz und Nordrhein Westfalen überquert. Unmittelbar daneben befindet sich einer der Grenzsteine, die 1816 zur Markierung der damaligen Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Nassau gesetzt wurden mit der Nummer 199.

Was aber diesen, offensichtlich wesentlich älteren, Grenzstein so deutlich von diversen anderen Grenzsteinen in der Umgebung unterscheidet, ist die eingehauene Kreuzform des Steins - hier auf dem Bild nicht ganz leicht zu erkennen, da der Stein leicht nach rechts geneigt ist. Auch ist die Form nur sehr grob umgesetzt, was dem Steine aber zusätzlich eine sehr archaische Anmutung verleiht.

Ich weiß nicht, ob dieser Stein in der Bevölkerung sehr bekannt ist, aber die besondere Form hat in der Vergangenheit schon mehrere Personen veranlasst, sich auch schriftlich damit zu beschäftigen, daher ist schon länger bekannt, dass es neben diesem in der Vergangenheit noch sechs weitere „Creutzsteine“ gab, wie sie in verschiedenen Protokollen zu Grenzbegehungen bezeichnet wurden.

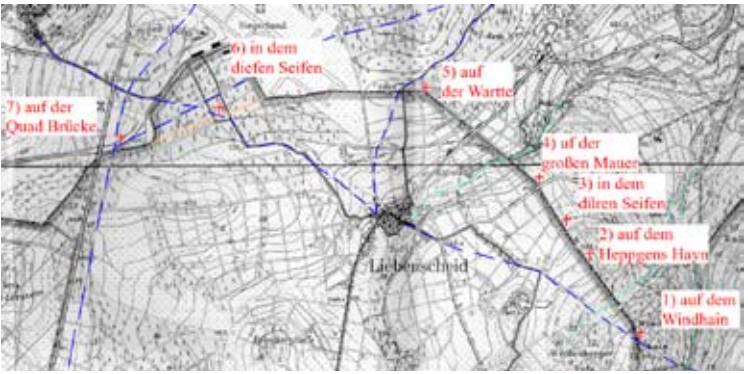
Auch im Internet findet man die Steine auf einer Seite namens suehnekreuz.de sehr schön bebildert und beschrieben. Dort findet sich auch der Hinweis, dass diese bereits 1963 von Wilhelm Brockpähler in einer Abhandlung über Steinkreuze in Westfalen behandelt wurden [2]. Sehr kenntnisreich berichtet auch Peter Jung in einem Heft über die Geschichten der Liebenscheider Mühlen [3]. Er beschreibt dort sehr schön, wie dieser Grenzabschnitt, der durch die sieben Steinkreuze markiert wird, über die Jahrhunderte immer wieder Anlass zu Streit zwischen den Gemeinden des Hickengrundes einerseits und Liebenscheid und Weißenberg andererseits bot. Anhand der Akten im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden und im Staatsarchiv Münster führt er für die Jahre 1505, 1525, 1553, 1565, 1579-81, 1582, 1605, 1621, 1687, 1701, 1713, 1718, 1733, 1756-67, 1773-75, 1774-75, 1779, 1815 allein 21 Akten auf, die namentlich über Grenzstreitigkeiten in diesem Bereich berichten.

Doch zunächst zur Frage, wo standen oder stehen die sieben Kreuzsteine. Dazu möchte ich eine Grenzbeschreibung aus dem Jahr 1680 im Wortlaut wiedergeben, die ganz unzweifelhaft unsere sieben Steine beschreibt. Sie wird hier wiedergegeben nach einer Abschrift, die vermutlich 1718 in einem der oben genannten Grenzstreitigkeiten angefertigt wurde [4]. „Von solchem Furth [durch den Ketzerbach] führet der Grentzenzug zu der linken Hand gegen deme Rabenscheider Holtz, uf den Seifenborn oder Seybertsborn, wie er in den alten Registraturen genennet wird, und davon dannen über den Windhain, allwo der erste Creutzstein an deme Rabenscheider Pfadt nach Löwenscheidt zu stehet. Davon dann und den Windhayn hinüber, am Heppgens Hayn, stehet der ander Creutzstein, und der dritte Creutzstein hiervon gehet mann fürtters durch den düren Seifen über den Schweitzer Hayn, bis uf die große Mauer, daselbst der vierte Stein stehet, welcher ein Creutzstein, undt von obigem Stein ab herunder über die Weyerbach auf die Ohle Mühl zu. Welcher clagen beyde Gemeinden Ober- und Niederdreseldorf, wegen Verstrickung des Trifts zu dem Feldt obig der Mühl, welche der Müller durch einen allda eingerichteten Garthen zu Werck gesetzt, und rißen dabey beyde Gemeinden zu Erhaltung ihrer Gerechtigkeit, den Zaun zum Theil ab. Furters die Bayer heruf, bis auf die Wartte allwo der fünfte Stein bey einer Mauer stehet undt ist ein Creutzstein. Von diesem Stein über die Lörche hinaus, bis ahn Vogelsrod welcher Ohrt des durchlauchtigsten unsers gnädigsten Fürsthen und Herrs Eigenthumb ist, und die Zins davon jährlich deme Vogt zu Burbach gehandreichet, auch von selbigem zugerechnet wird. Vom Vogelsrodt durch den Seifen auf den sechsten Stein, welcher ein Creutzstein. Weitters durch den diefen Seifen hinauf auf Quad Brücken, stehet der siebende Stein auf jener Seite der Straße nach Newkirchen undt ist ein Creutzstein, so dieses Mahl nieder lieget.“

Einige der Flurbezeichnungen sind auch heute noch gebräuchlich, so der Windhain, der Höpcheshain, die Beuer oder das Warteköppel.

Eine sehr genaue Darstellung der sieben Kreuzsteine und ihrer Standorte liefert aber eine Karte aus dem Jahr 1766, die im Staatsarchiv Münster lagert [5]. Der folgende Ausschnitt zeigt den Anfang des oben wiedergegebenen Grenzprotokolls. Er beginnt links mit der Furt durch „die Katzenbach“, die wenig später zum Winterbach wird, geht weiter zum Seiberts Born und schließlich zum Windhain mit dem ersten Kreuzstein, der hier durch ein rotes Kreuz dargestellt wird. Hier besteht leider kein Zusammenhang zur Form der Steine. In dieser Karte sind alle Grenzsteine durch ein rotes Kreuz dargestellt und nur die mit einer Nummer versehenen Steine wurden 1763 neu gesetzt. Alle anderen Steine waren gemäß einem Hinweis auf der Karte 1763 bereits vorhanden. Auch diese Karte entstand in Folge eines Streites zwischen den Gemeinden Niederdresselndorf, Oberdresselndorf und Lützeln um Weiderechte entlang der Grenze zu Liebenscheid und stellt die 1763 in einem Vergleich festgelegte Regelung dar.

Die Karte zeigt den gesamten Verlauf der Gemarkungsgrenze von Liebenscheid, beginnend von der Furt durch den Ketzerbach bis an die Quad Brücke und nennt dabei die gleichen Flurbezeichnungen, die bereits im Grenzprotokoll von 1680 verwendet wurden.
Die folgende Karte stellt die Lage der Steine nach den Angaben der vorstehenden Grenzbeschreibung und der Karte von 1766 dar. Zur Orientierung sind einige der 1766 verzeichneten Wege hervorgehoben.



Der eingangs abgebildete Stein ist die Nr. 4 und steht „uf der großen Mauer“. Bei suehnekreuz.de trägt er die Bezeichnung Lbs.I. Dort sind außerdem die Steine Nr. 1 (Lbs. IV), 4 (Lbs.III) und 6 (Lbs.II) beschrieben und bebildert. Bei einer Begehung vor Ort 2017 konnte ich noch zusätzlich den Stein Nr. 2 „auf dem Heppgens Hayn“ auffinden. Er liegt allerdings auf dem Rücken am Waldrand direkt am Grenzweg und ragt nur noch wenige Zentimeter über dem Boden heraus. Er wird auf einer Karte bei suehnekreuz.de als fehlend bezeichnet, wie auch der Stein Nr. 7 „auf der Quad Brücke“ von dem es bereits 1680 hieß, dass er „nieder liegt“ und der in der Karte von 1766 schon nicht mehr dargestellt ist. Der Stein Nr. 3 „in dem düren Seifen“ fehlt in dem bei suehnekreuz.de eingestellten Lageplan. Statt dessen wird ein Stein westlich von Liebenscheid, noch diesseits der B 54, in den Wiesen, dargestellt. Hierzu gibt es allerdings keine Bilder oder Beschreibungen. Da in diesem Bereich vermutlich nie die Gemarkungsgrenze von Liebenscheid verlaufen ist, würde ich dies zunächst in Zweifel ziehen, zumal dort auf verschiedene Fehler hingewiesen wird, die Brockpähler in seiner Darstellung 1963 unterlaufen sind.

Nr. 1 auf dem Windhain neben Stein 195 von 1816 [6]

Nr. 2 auf dem Heppgens Hayn vermutlich nahe bei Stein 197 von 1816 [7]

Nr. 5 auf der Wartte neben Stein 200 von 1816 [8]

Nr. 6 in dem diefen Seifen [9]

Der fehlende Stein Nr. 3 „im düren Seifen“ dürfte vermutlich bei dem noch vorhandenen Stein Nr. 198 von 1816 gestanden haben, da bis auf den Stein 196 offenbar jeder der preußischen Steine neben einen bereits bestehenden Stein gesetzt wurde.

Stein 198 von 1816 „im düren Seifen“ oder auch „im Dorn Seifen“ [10]

Nun stellt sich die Frage, wie alt die Kreuzsteine wohl sind. Eine der ältesten mir bekannten Grenzbeschreibungen stammt aus dem Jahr 1505 [11]. Auch diese erfolgte im Zusammenhang mit einem vorangegangenen Grenzstreit - bei dem es sogar zu einem Totschlag eines Liebenscheider Hirten durch einen Einwohner von Oberdresselndorf kam [12] - und dem darauf durch Graf Bernhard von Solms vermittelten Vergleich und wurde zwischen „Grave Johannen zu Naßaw Vianden und Grave Johannen zu Naßaw Beilstein Ao 1505 ufgericht“ [11].
Die Beschreibung des Grenzverlaufs lautet: „Die erste Malstat ist der Seiberts Born, davon dannen uf den ersten Marckstein der da stehet uf dem Winthain ahm Rabenscheider Pfade nach Liebenscheid zu. Zweiter Mahlstein steht ufm Hirtenthal uf der Höhe. Dritter Marckstein steht unden an der Bach ahn der niedersten Möhlen under Liebenscheidt. Vierter Marckstein steht ahn dem Berge, der Wördt genant, beneben Liebenschiedt ahm Lützler Pfade bey Ailchins Acker. Der fünfte ahn der Quadbrücken und weill diese beide Stein etwas weit von einander gestanden, hat Graf Bernhardt darzwischen noch einen undt also den sechsten setzen laßen.“
Anhand der klaren Beschreibung wird schnell deutlich, daß hier exakt der gleiche Grenzverlauf beschrieben wird, wie in der 175 Jahre jüngeren Beschreibung von 1680. Aber bei genauem Hinsehen zeigen sich doch verschiedene Unterschiede. Als erstes fällt auf, dass hier nicht von Kreuzsteinen gesprochen wird, obwohl diese seltene Form der Steine doch ein Merkmal darstellt, das diese Steine nahezu unverwechselbar macht. Weiter fällt natürlich auch die geringere Zahl der Steine auf, wobei fünf Steine offenbar schon vorhanden

waren, ein sechster Steine aber 1505 erst dazugesetzt wurde. Auch dies spricht eher dagegen, dass es sich bereits um dieselben Steine handelt, denn es würde ja bedeuten, dass die sieben Kreuzsteine zu drei unterschiedlichen Zeiten aufgestellt worden wären - vor 1505 - 1505 und nach 1505. Drittens fallen auch die unterschiedlichen Standorte der Steine zwischen Windhain und Warte auf. 1505 steht der zweite Stein „ufm Hirtenthal“ und der dritte „ahn der niedersten Möhlen“. 1680 dagegen steht der zweite Kreuzstein „auf dem Heppgenshain“, der dritte „im düren Seifen“, der vermutlich mit dem Standort „ufm Hirtenthal“ übereinstimmt, der vierte Kreuzstein aber steht „uf der großen Mauer“ also ca. 200 m südlich der Mühle, während an der Mühle kein Kreuzstein steht.

1579 werden verschiedene Alte aus Nieder- und Oberdresselndorf zu einem weiteren Grenzstreit vernommen [13], von diesen erinnert sich Doern Claß von Niederdresselndorf „Grave Bernhart habe derzeit auch zu wissen begert, wie der eine Stein in der alten Mauren außen khommen der auch uff diese Stunde noch nicht gesetzt sey. Es habe ime niemandt kunden antzeigen.“ Der 1680 beschriebene Kreuzstein „uf der großen Mauer“ war also selbst 1579 noch nicht gesetzt worden, obwohl dort offenbar vor 1505 ein Stein gestanden hatte.

Die Vermutung liegt also nahe, dass bis 1579 die sieben Kreuzsteine noch nicht gesetzt waren.

Weitere Hinweise, die diese These stützen, liefert ein Protokoll zu einer Grenzbegehung, die 1605 zu einem weiteren Grenzstreit durchgeführt wurde [14]. Leider ist sie sehr flüchtig geschrieben und nur schwer lesbar, weshalb hier nur einzelne Passagen wiedergegeben werden können. Auch diese Begehung beginnt am Seiberts Born führt allerdings von hier „bis ahn die Ketzerbach zu volgend den Wasserfhahl hinab bis ahn den Landstein“. Der beschriebene Grenzverlauf umschreibt eine Fläche nördlich des Seiberts Born am Ketzerbach gelegen, von der Furt im Süden bis an den Wasserfall im Norden, wo auch heute die Landesgrenze durch den Ketzerbach verläuft und sich eine kleine Holzbrücke befindet. Dieses Gebiet befand sich nach der Beschreibung von 1505 wie auch 1680 außerhalb der Weißenberger und Liebenscheider Gemarkung, war 1605 aber strittig und wurde neben den Gemeinden des Hickengrundes auch von Weißenberg und Liebenscheid für deren Weidegang beansprucht. Weiter heißt es „darnach ist es an uf den Orth welchen Cleger den Wasserfhall nennen kommen, davon dannen die Landgrenze Mahl und Stein bezogen, uff den ersten Grenzstein in Creutzs Wieß gegangen kommen, welcher in seiner Richtigkeit bestehet. Davon ist Grenzzug gezogen daselbsten uff der Dreseldorfer Einfarth ein andern Stein im Leyer besteht, welcher aber vor kein Landgrenzstein gehalten, sondern von den Dreseldorfer vor ein Zehendstein vor eines Junckern Güther von Weilburgk der x x x x gehalten werde, den sie und ihrer Gemeinden etliche deselbigen Junckern Gutt so der Zehend ahn sich erkauft hatt“. Hier geht der Grenzzug also zunächst zu einem Stein auf der Creutz Wieß, der in keinem der sonstigen Protokolle genannt wird, der aber zwischen den Parteien unstrittig ist und schließlich zu einem Stein, den die Dresselndorfer nicht als Grenzstein ansehen, sondern als Zehntstein eines Junkers von Weilburg.

Eine solche, aus heutiger Sicht etwas chaotische Grenzbegehung wäre sicher vermeidbar gewesen, wenn die Gemarkungsgrenze bereits 1605 durch die sieben Kreuzsteine markiert gewesen wäre.

1606 starb schließlich Graf Johann der VI. von Nassau-Dillenburg. Nach seinem Tod wurde das Land unter seinen fünf Söhnen geteilt. Diese Teilung brachte insbesondere für die Grenzen des Hickengrundes einige Veränderungen. So wurde Holzhausen, das bisher noch zum Kirchspiel Haiger gehört hatte, dem Kirchspiel Niederdresselndorf zugeschlagen. Und das neue Kirchspiel Niederdresselndorf, für das sich wenig später auch der Begriff Hickengrund etablierte, wurde von der Herrschaft Dillenburg getrennt und gehörte danach ebenso wie Liebenscheid und Weißenberg zur neuen Herrschaft Beilstein. In Folge dieser Teilung gab es offenbar einen immensen Regelungsbedarf entlang der neuen Grenzen. Insbesondere zwischen den Grafen Georg von Nassau-Beilstein, Johan von Nassau-Siegen und Wilhelm Ludwig von Nassau Dillenburg finden sich eine ganze Reihe von Briefen über die verschiedenen Grenzabstimmungen, allerdings durchweg in einem sehr freundlichen und brüderlichen Ton. Schwerpunkte des Schriftverkehrs bildeten die Grenzen im Bereich der Kalteiche und zwischen Herborn und Driedorf. Über die Grenze zwischen Hickengrund und Liebenscheid findet sich hier allerdings nichts, was möglichweise daran lag, dass die Einwohner beider Parteien plötzlich dem gleichen Amtmann in Beilstein unterstanden. Doch dies änderte sich bereits 14 Jahre später. Nachdem Graf Wilhelm Ludwig von Nassau-Dillenburg früh und ohne Erben verstorben war, wurde das Land erneut aufgeteilt. Graf Georg erhielt nun Nassau-Dillenburg, dem auch der Hickengrund wieder zugeschlagen wurde und Liebenscheid ging mit Beilstein zusammen an Nassau-Diez. Damit war nach 1620 die Gemarkungsgrenze zu Liebenscheid nun auch eine Herrschaftsgrenze zwischen Dillenburg und Diez und bereits 1621 kam es erneut zu Grenzstreitigkeiten der Einwohner.

Die oben wiedergegebene Grenzbeschreibung von 1680 findet sich in einer älteren Fassung in einer Akte aus dem Jahr 1659 [15]. Auch hier werden die sieben Grenzsteine als „Creutzsteine“ bezeichnet und auch ansonsten ist der Wortlaut der Beschreibung nahezu identisch mit der von 1680. Ich vermute daher, dass die Kreuzsteine zwischen 1620 und 1659 aufgestellt wurden, in der Hoffnung mit der Kreuzform an christliche Tugenden zu erinnern und künftige Grenzstreitigkeiten zu verhindern.

Diese Hoffnung wurde leider nicht erfüllt. Die Streitigkeiten setzten sich noch bis in 19. Jahrhundert fort. Vermutlich erst durch die beginnende Industrialisierung und den Bau der Eisenbahn ließ der Druck nach, mit den viel zu kleinen landwirtschaftlich nutzbaren Flächen eine ständig wachsende Bevölkerung ernähren zu müssen.

Auch lag das Problem der Streitigkeiten nur zu einem Teil darin begründet, dass der genaue Grenzverlauf nicht nachvollziehbar gewesen wäre. Denn bereits die Grenzbeschreibung von 1505 beschrieb exakt den gleichen Grenzverlauf, der vom Windhain bis zum Warteköppel eine nahezu gerade Linie beschreibt und sie legte ganz eindeutig fest, dass auch die Weiderechte beider Seiten an der Gemarkungsgrenze enden und keine Seite ihr Vieh zum Weiden auf die fremde Gemarkung treiben dürfe. Aber

welche Regel hält schon allein durch Ihre Klarheit Mensch davon ab, sie zu übertreten.

Lars Müller, Glienicke/ Nordbahn

[1] Foto des Verfassers, aufgenommen 7.5.2017
[2] Internet http://www.suehnekreuz.de/rhein/liebenscheid.htm; beschrieben und bebildert von Volker Rumpf, Ebsdorfergrund
[3] Jung, Peter; Mühlen und Müller in Liebenscheid - Ober- und Untermühle im Wandel der Geschichte seit 1440, Bad Ems 2012
[4] Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden (HHStA), Abt. 171,
L 584 Auseinandersetzungen zwischen den Gemeinden Liebenscheid und Niederdresselndorf 1565-1718, Bl.52 ff.
[5] Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen in Münster (LA NRW), Abt. A 002, Sign. 7520
[6] Foto des Verfassers, aufgenommen 7.5.2017
[7] Foto des Verfassers, aufgenommen 7.5.2017
[8] Foto des Verfassers, aufgenommen 26.12.2011
[9] Foto von Volker Rumpf, aufgenommen 16.8.2009,
nach http://www.suehnekreuz.de/rhein/liebenscheid.htm
[10] Foto des Verfassers, aufgenommen 7.5.2017
[11] HHStA, Abt.171, H 1278 Grenzregulierung des Gerichtes Haiger 1431 - 1602, Bl.67 ff.
[12] HHStA, Abt.171, W 817 Gemeinde Weißenberg ./. Gemeinden Ober- und Niederdresselndorf: Weiderechte 1525-1581, Bl.68 ff.
[13] HHStA, Abt.171, W 817 Gemeinde Weißenberg ./. Gemeinden Ober- und Niederdresselndorf: Weiderechte 1525-1581, Bl.69 ff.
[14] HHStA, Abt.171, L 584 Auseinandersetzungen zwischen den Gemeinden Liebenscheid und Niederdresselndorf 1565-1718, Bl.15 ff.
[15] HHStA, Abt.171, D 971 Grenzbeschreibungen des Fürstentums Nassau-Dillenburg 1613-1659, Bl.12

Die Angaben der Blattzahlen zu Akten des Wiesbadener Archivs beziehen sich auf die Digitalisate unter
https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/start.action?oldNodeid=

Liebe Leserinnen und Leser der neuen Heimatspiegelausgabe!

Dass auch in den Sommermonaten unsere laufenden Verpflichtungen nicht im Vorbeigehen zu leisten sind, das zeigen die Arbeiten und Initiativen, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben. Einige Kurznotizen davon:

Grillhütte

An unserer Grillhüte wurde einiges für die Bestandserhaltung getan.

Schwerpunkte bildeten die Erneuerung des Fliesenbelages im Bereich der Außenterrasse und die Aufarbeitung der Nebengebäude, die auch mit neuer Farbe versehen wurden. Im Übrigen erfreut sich unser Schmuckstück am Holzhäuser Quarzitbruch weiterhin einer großen Beliebtheit, die Wochenenden sind voll ausgebucht.

Alte Schule

Hier haben wir den Brandschutz auf Vordermann gebracht. Durch die Anbringung eines weiteren Feuerlöschers sowie von 6 Funkrauchmeldern haben wir den Brandschutz optimiert. Die Funk-Rauchmelder sind drahtlos miteinander vernetzt. Das erhöht die Sicherheit im Gebäude.

Ein Blick auf den Naturbadeweiher

Der Naturbadeweiher Holzhausen war auch in diesem Sommer wieder ein beliebter Bade- und Erlebnisort für Jung und Alt des Dorfes und von außerhalb. Sogar eine Hochzeit wurde in diesem Ambiente gefeiert. Dass die Anlage sich zu einem solchen Natur- und Badeidylle entwickelt hat, das ist auch das Ergebnis einer funktionierenden Arbeitsteilung zwischen den Mitarbeitern des gemeindlichen Bauhofs und des Heimatvereins. Das beizubehalten, sehen wir auch als Verpflichtung an. In Ergänzung zu den vorhandenen Ruhebänken haben wir noch eine aus dem Budget des Ortsvorstehers finanzierte Bank aufgestellt. Sie hat ihren Platz im rechten Weiherumfeld auf der dort ausgebildeten höherliegenden Geländeebene.

Und das bestimmte einige Tage das Geschehen am Weiher: Sturmböen in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli haben eine mächtige Zitterpappel, Alter wohl

weit über 80 Jahre, Stammdurchmesser über 120 cm, entwurzelt und umgeworfen. Der Baum stand auf der weiherseitigen Böschung des Hoorstruthbaches auf Höhe des Volleyballplatzes und hat noch andere Bäume, u. a. eine große Kiefer mit niedergerissen. Der Forstbetrieb Jürgen Decker aus Oberdresselndorf hat die Sturmschäden beseitigt. Dieses Ereignis zeigt die Notwendigkeit auf, einen kritischen Blick auf den Baumbestand zu werfen, der auf der luftseitigen Dammfläche steht. Denn durch Windwurf kann der Dammquerschnitt, der bereits durch Wassersickerwege geschwächt ist, in seiner Stabilität massiv beeinträchtigt werden. Daher wurde auf Vorschlag von uns auch eine dort stehende mächtige Douglasie „auf den Wurzelstock“ gesetzt.

Ein Wort zu den zunehmenden Zerstörungen an Vereinseinrichtungen

Besorgt sind wir über sinnlose Sachbeschädigungen an unserer Grillhütte und an Einrichtungen des Naturlehrweges Wetterbachwiesen. An der Grillhütte wurden wiederholt Teile der Dachrinnen abgerissen. Am Naturlehrpfad wurde u. a. eine fest in den Boden in Beton verankerte Thementafel mit Brachialgewalt herausgerissen und beschädigt. Zu dem Schaden an der kleinen Trittsteinpassage über den Wetterbach stehenden Tafel mussten dort in den letzten Wochen wiederholt große Mengen von achtlos weggeworfen Getränkeflaschen, Grillreste, verkohlte Baumstämme und Plastikabfall jeglicher Art aufgesammelt und entsorgt werden. Wir appellieren an die Besucher und Wanderer, mit diesen Einrichtungen

sorgsam umzugehen. Denn für viele Bürger des Dorfes und darüber hinaus haben solche Anlagen einen hohen Naturerlebniswert.

Was ist aus unseren Jahresprojekten „Aufwertung Bushaltestellenbereich Nahkauf“ und Barrierefreiheit „Alte Schule“ geworden.

Zur Bushaltestelle

Voll im Gange sind die Planungen für die Verschönerung und Aufwertung des

Bushaltestellenbereiches Hickengrundstraße auf Höhe des kleinen Einkaufzentrums. Nachdem im vergangenen Jahr die Glassammelcontainer als erster Schritt zur Umgestaltung des Bereiches verlagert wurden, sind nun von uns die ersten Ideen für eine Aufwertung der Fläche konzipiert worden. Das Areal, das von den Bürgern des Dorfes aufgrund der dort vorhandenen Einrichtungen stark genutzt wird, soll mehr Gestaltungsaltqualität bekommen indem wir den Raum zu einem kleinen dörflichen Treffpunkt verwandeln. Und das sind die Bausteine des Konzepts:

- Einrichtung eines Infopoints mit Informationskästen und einem Ortsplanportal,
- Etablierung eines „Offenen Bücherschrankes“ als Treffpunkt und Austausch für Bücherfreunde mit schattigen Sitzmöglichkeiten (Rundbänke),
- Schaffung von kleineren Grünstrukturen durch Anpflanzung von standortgerechten Bäumen und Heckenelemente

Es geht uns nicht um eine komplette Umplanung, wie es der Dorfentwicklungsplan aus dem Jahr 2005 beinhaltet oder was sich auch anbieten würde, nämlich die Auflassung der Busspur und die Anlegung eines Haltestellenkaps ähnlich wie am Europaplatz. Unsere Grundidee ist, das Areal punktuell in seiner Funktionalität zu verbessern. Die Planungsansätze wurden zwischenzeitlich Bürgermeister Ewers vorgestellt. Nun soll geprüft werden, ob eine finanzielle Unterstützung aus dem Förderprogramm „ILEK“ möglich ist. Für den „Offenen Bücherschrank“ haben wir einen Förderantrag bei der Sparkassenstiftung eingereicht. Wir hoffen, dass wir die ersten Bausteine noch in diesem Jahr angehen können.

Barrierefreiheit „Alte Schule“

Es geht etwas holprig voran, aber es ist uns klar, dass dieses Vorhaben in seiner Planung und Umsetzung eine anspruchsvolle Aufgabe ist. Und das

ist der Stand: Ein rollstuhlgerechter Personenaufzug mit selbsttragendem Schachtgerüst ist an der Gebäudetraufseite zum Garten Fiesterhannes wegen eingeschränkten Flächenangebotes und aus Kostengründen nicht umsetzbar. Zwar wäre ein rollstuhlgerechter Plattformtreppenlift an der Außentreppe zu installieren jedoch zum Obergeschoss ist eine solcher Lift nicht einzubauen. Wir sind zurzeit dabei, einfachere Alternativen auszuloten. Jedenfalls bleibt das Thema auf der Tagesordnung.

Einladung zu festen Arbeitstreffs!

Schon seit einiger Zeit beschäftigen wir uns im Vorstand und in den Leitungsteams der Arbeitsgruppen mit der Frage, wie die Mitarbeiterebene vergrößert werden kann, um das zu erhalten, was im Dorf auf der Ebene des Heimatvereins für die Lebens- und Wohnqualität geschaffen wurde. Aber wie in vielen anderen Vereinen ruht auch im Heimatverein Holzhausen das ehrenamtliche Engagement auf immer weniger Schultern. Der Vorstand möchte nun ein Mitmachangebot schaffen und zwar jeweils einmal im Monat zu einem festen, gemeinsamen Arbeitstreff aufrufen Und zwar soll dies zunächst der letzte Montag eines Monats sein. Das erste Arbeitstreffen hat am 28. August am Naturbadeweiher stattgefunden. Das nächste Treffen ist also am 25. September, Treffpunkt ist um 16.30 Uhr an der „Alten Schule“. Jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Für Fragen und Erläuterungen steht Ulrich Krumm, Telefon 02736 7814 oder 0171 7825 972, gerne zur Verfügung.

Unsere nächsten Termine:

Die nächsten Dorf-Cafés in der Alten Schule
jeweils sonntags 17. September, 22. Oktober, 19. November

4. Holzhausener Apfelpresstag
Auch in diesem Jahr sind wir dabei, die Obstpresse auf Rädern kommt nach Holzhausen. In diesem Jahr richten wir den Apfelpresstag wieder gemeinsam mit der Familie Jantzen am Ölberghof am Sonntag, 15. Oktober von 9 bis 18 Uhr aus.
Ansprechpartner: Ulrich Krumm, Tel. 02736 7814 und 0171 7825972
Anmeldungen bis zum 12. Oktober 2017 bei Elke Heide Tel.: 0175 5678922
Weitere Informationen auch unter www.die-Obstpresse.de

3. Holzhausener Ärztegespräch
Donnerstag, 9. November, 19 Uhr „Turnhalle, kleiner Saal“.
Der emeritierte Holzhausener Facharzt für Allgemeinmedizin Gerd Donald Rämsch informiert über das Thema „Fit mit Sport im Alter“. Zum Vortrag erste Informationen von Gerd Donald Rämsch: „Wenn man alt ist, muss man viel mehr tun, als da man jung war“. So schrieb schon Goethe vor etwa 200 Jahren und meinte, dass es nicht leicht ist jung zu bleiben. Dieses trifft auch heute noch zu, insbesondere, da wir allesamt älter werden und fit bleiben wollen. Ein paar Anregungen und Tipps werden bei unserem Holzhäuser-Arztgespräch vermittelt werden. Herzlich eingeladen sind alle, die älter werden, alt sind und auch die, welche sich ein Altwerden zurzeit noch nicht vorstellen können.

Das Holzhausener Dorfgespräch geht in die nächste Runde
Donnerstag, 23. November 19 Uhr, Alte Schule
Gesprächsvorschläge nehmen wir gerne entgegen. Ein Thema wird sein: „Bürger fahren Bürger“, Elektro-Bürgerauto für Holzhausen und den Hickengrund?

Die nächsten Naturschutzveranstaltungen im Überblick (weitere Informationen im Bericht des Förderkreises „Alte Schule“)
27. September bis 18. Oktober in den Räumen der „Alten Schule Holzhausen“: Wanderausstellung „Lebendige Gewässer in NRW“, Eröffnung Mittwoch, 27. September,17 Uhr

Samstag, 7. Oktober, 14.30 – 17 Uhr Indian Summer-Wanderung in das Wildnis-Gebiet „Großer Stein“, Tour auf dem Audio Weg „Großer Stein“
Treffpunkt: Wanderparkplatz „Altes Forsthaus / Naturbadeweiher“

Dieser Heimatspiegelausgabe liegt der Veranstaltungsflyer des Förderkreises für die Veranstaltungen in 2017 mit einem Ausblick auf 2018 bei. Was wünschen wir uns: Dass unser Programmangebot, das über unser Dorf hinaus viel Anerkennung erfährt, etwas stärker im Dorf angenommen wird. Denn dieses Engagement belebt unser Dorf und stärkt so auch das Miteinander.

Ulrich Krumm

Aus dem Dorf

Ortsvorsteherwechsel in Holzhausen

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause wurde der bisherige Ortsvorsteher Leo Schröder von Bürgermeister Christoph Ewers in den Ruhestand verabschiedet. Über viele Jahre hat Leo Schröder in seiner Funktion als Ortsvorsteher die Arbeit des Heimatvereins unterstützt. Aufgrund der zahlreichen dörflichen Arbeitsschnittmengen können wir auf eine gute Kooperation zurückblicken. Als Nachfolger wurde Helmut Willwacher ins Amt eingeführt. Wir sind sicher, dass die bewährte Zusammenarbeit fortgeführt wird.

Wieder ein Baudenkmal mehr im Dorf

Der Rat der Gemeinde Burbach hat in seiner Juli Sitzung beschlossen, das Fachwerkaus, Färberstr. 2 in Holzhausen

in die Denkmalliste der Gemeinde Burbach einzutragen und damit im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz unter Schutz

zu stellen. Das Haus, das im Kulturgutverzeichnis des LWL - Denkmalpflege, Münster, als einzutragendes Baudenkmal aufgeführt ist, wird somit das 24. Baudenkmal in Holzhausen. Es ist als bedeutsames Gebäude im alten Dorfkern anzusehen, das aufgrund seiner Lage an der Einmündung der Färberstraße in die Flammersbacher Straße die Wirkung des „Fachwerkdorfes „mitbestimmt“.

Ein Blick zurück auf den Dorfwettbewerb

Nun ist es bereits ein Jahr her, der Besuch der Bundesbewertungskommission bei uns in Holzhausen. Begonnen mit den Gold-Erfolgen in 2014 und 2015 beim Kreis- und Landesentscheid, waren es zurückblickend spannende und auch eine für das Dorf gewinnbringende Zeiten. Durch die Teilnahme am Bundeswettbewerb sind wir seitdem fest eingebunden in den Verteilerkreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und seines Kompetenzzentrums „Ländliche Entwicklung“. Zahlreiche Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen haben wir erhalten. Hilfreich sind auch die Berichte über innovative Projekte in anderen Dörfern. Denn wie in der Vergangenheit liegt für uns die Priorität nicht nur auf der Teilnahme an Wettbewerben, sondern weiterhin auf der Realisierung von zielführenden Projekten und Initiativen zur Dorfentwicklung und zum dörflichen Zusammenleben. Dass sich dafür im Dorf nicht ausgeruht wird, das zeigen auch die Berichte in diesem Heimatspiegel.

Nun ist mit dem Kreiswettbewerb der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in eine neue Runde gestartet. Wir verfolgen natürlich auch ohne dabei zu sein, dies mit Interesse.
Dazu eine kritische Einschätzung:

„Quo vadis“ Dorfwettbewerb im Kreis Siegen-Wittgenstein

Das sind schon ernüchternde Zahlen, die diesjährige Teilnehmerzahl am Dorfwettbewerb. Lediglich 5 Kreisdörfer haben sich mit ihren örtlichen Angeboten, den zukunftsorientierten Planungen und ihrem Gemeinschaftsleben der Bewertungskommission gestellt. Zwar leidet der Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bundesweit gesehen unter rückläufigen Teilnehmerzahlen. Blickt man in unsere Nachbarkreise, dann sprechen die Zahlen für sich. Nach den jeweils vorgelagerten Gemeindeausscheidungen werden sich im Kreis Olpe 18 Dörfer, im Hochsauerlandkreis 16 Dörfer und im Kreis Soest 27 Dörfer an dem diesjährigen Kreiswettbewerb beteiligen.

Es besteht Diskussionsbedarf zu den Gründen und Faktoren für diesen gravierenden Rückgang im Kreis Siegen-Wittgenstein von 17 teilnehmenden Dörfern in 2014 auf nunmehr noch 5 Dörfer bei weit über 100 teilnahmeberechtigten Kreisdörfern. Es ist allgemein anerkannt, dass der Dorfwettbewerb ein wichtiges Instrument und ein Motor für die dörfliche Entwicklung ist. Nur, ist diese Erkenntnis auch in den verantwortlichen Führungsebenen der Kreisverwaltung als Organisationsträger des Wettbewerbs angekommen? Man kann den Eindruck gewinnen, dass der Wettbewerb nicht den Stellenwert hat, wie es gerne nach außen pressewirksam proklamiert wird, vielmehr wird die Organisation des Dorfwettbewerbes als notwendige Pflichtaufgabe angesehen. Zwar wurden zur Wettbewerbsvorbereitung zwei formelle Auftaktveranstaltungen durchgeführt, zündende Ideen und neue Impulse wurden den an einer Wettbewerbsteilnahme interessierten Dorfgemeinschaften in diesen Treffen nicht geboten. (Anmerkung: Der Verfasser dürfte in diesen Veranstaltungen kurz über die Holzhausener Wettbewerbserfahrungen berichten).

Als wir uns in Holzhausen 2013 für eine Teilnahme am Kreiswettbewerb 2014 entschieden haben, konnten wir auf ein umfangreiches und vielfältiges Beratungsangebot seitens des Kreises zurückgreifen. Neben verschiedenen wettbewerbsbezogenen Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen war das über 5 Tage an Wochenenden veranstaltete Seminar „Zukunftswerkstatt Dorf“ eine wertvolle Hilfe, sich auf den Kreiswettbewerb vorzubereiten. Niederndorf, Beienbach und Holzhausen haben als Teilnehmer davon mit dem guten Abschneiden beim Kreiswettbewerb und darüber hinaus beim Landeswettbewerb profitiert. Eine Anregung, diese Dorfwerkstattgespräche zu wiederholen, wurde leider nicht weiter verfolgt. Aber etwas äußere Symbolik gehört auch dazu nämlich, dass der Landrat den Vorsitz der Bewertungskommission übernimmt.

„Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb“, dieser zutreffende Satz sollte auch auf Kreisebene genutzt werden, verstärkt für den Wettbewerb zu werben. Dazu gehören intensive Gespräche mit den Städten und Gemeinden, mit dem Kreisheimatbund und den vielen interessierten Dorfgemeinschaften. Denn auch das ist das Resultat der geringen Teilnehmerzahl an dem Dorfwettbewerb in diesem Jahr. Der Kreis wird nur mit einem Dorf am Landeswettbewerb beteiligt sein.

Ulrich Krumm

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Holzhausen
Verantwortlich: Harri Hermann, Berliner Straße 27
57299 Burbach-Holzhausen
email: heimatspiegel@t-online.de

Layout: Kathrin Caotarani

Konto Nr. des Heimatspiegels:

Sparkasse Burbach
BIC: WELADED1BUB
IBAN: DE 54 4605 1240 0002 0395 35

Volksbank Siegerland eG.
BIC: GENODEM1SNS
IBAN: DE 27 4606 0040 0270 6357 02

Heimatspiegel Holzhausen als PDF-Dokument downloadbar unter:
www.heimatvereinholzhausen.de

Redaktionschluss für die Dezemberausgabe:
13. November 2017

Förderkreis „Alte Schule“

Liebe Leserinnen und Leser!
Der Ausgabe dieses Heimatspiegels liegt unser Veranstaltungsflyer für das kulturelle und naturkundliche Angebot für das 2. Halbjahr 2017 mit einer
Vorschau auf das 1. Halbjahr 2018 bei. Wir möchten Sie herzlich einladen zu dem vielfältigen Programmangebot.

Die kulturellen Veranstaltungen in Kurzform:

Samstag, 30.09.2017, 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Holzhausen
BBQ Bergisches Brass Quartett mit Oliver Nicolai

Samstag, 21.10.2017, 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Holzhausen
Gartenleben – Lebensgarten, Lesung mit Gitarrenklängen
Ulla Lachauer liest und Michael Simon musiziert dazu

Samstag, 25.11.2017, 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus Holzhausen,
Lieder ohne Grenzen mit Christine Maringer-Tries und Johannes Peter Tries in Begleitung des Musikers Dirko

Der Blick auf die nächsten Naturschutzveranstaltungen

Ab 27. September 2017: Wanderausstellung „Lebendige Gewässer“ in der „Alten Schule“ Holzhausen
Dem Heimatverein ist es gelungen, die stark nachgefragte Wanderausstellung „Lebendige Gewässer in NRW“ nach Holzhausen zu holen. Ab Donnerstag, 28. September bis zum 18. Oktober wird die Ausstellung in Kooperation mit der Gemeinde Burbach und dem Verein zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen in den Räumen der „Alten Schule“ zu sehen sein. Die Ausstellung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) wendet sich mit eindrucksvollen Bildern, Modellen, Filmen und interaktiven Lernstationen

an ein breites Zielpublikum. Sowohl Erwachsene als auch Kinder werden auf geeignete Weise angesprochen. Die Ausstellung macht auf die Bedeutung eines nachhaltigen Gewässerschutzes aufmerksam. Sie will dabei Informationen vermitteln, Emotionen wecken, das Bewusstsein stärken und die Handlungsbereitschaft für mehr lebendige Gewässer fördern.
Eröffnet wird die Ausstellung von Bürgermeister Christoph Ewers gemeinsam mit Eva Pier, Dezernentin im Bereich Gewässerschutz bei der Naturschutzakademie NRW am Mittwoch, 27. September um 17 Uhr.
Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind:
werktags 15 - 18 Uhr, sonntags 11 – 18 Uhr und nach Vereinbarung
Ansprechpartner: Ulrich Krumm
Telefon: 02736 7814 und 0171 7825 972
E-Mail: ulrich.krummn@t-online.de

Indian Summer- Wanderung in das Wildnis Gebiet „Großer Stein“
Tour Auf dem Audio Weg „Großer Stein“
Das Land NRW hat rund um den „Großen Stein“ ein Wildnis-Naturreservat ausgewiesen, in der jegliche forstliche Bewirtschaftung dauerhaft ausgeschlossen ist. Entlang des Audio-Weges „Großer Stein“, der 2015 vom Rothaarsteigverein eingerichtet und mit 9 Hörstationen ausgestattet wurde, wollen wir die spannenden geologischen Formationen und die beeindruckende Flora des Gebietes entdecken. Gerade im Herbst sorgen die über 150 jährigen Buchenwälder für stimmungsvolle Wandermomente.
Die Wanderstrecke beträgt 7 km
Termin: Samstag, 7. Oktober 2017, 14.30 – 17 Uhr
Treffpunkt: Wanderparkplatz „Altes Forsthaus / Naturbadeweiher“
Leitung: Ulrich Krumm

Christian Thuß
Ulrich Krumm

Kultur und Natur im alten Dorf

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich auf unseren Flyer hinweisen,
der diesem Heimatspiegel beiliegt. Dort finden Sie unser kulturelles und
naturkundliches Angebot für das 2. Halbjahr 2017 und das 1. Halbjahr 2018.

Backesclub

Kinderferienspaß im Backes

Mischen, kneten, formen, backen - genießen

das stand auf dem Plan bei den diesjährigen Ferienspielen, die der Backesclub in Zusammenarbeit mit der CAJ Burbach an zwei Tagen unter der Überschrift „Backen wie in alten Zeiten“ im Backes veranstaltete. Über 20 Kinder wurden von den Backesaktiven des Heimatvereins empfangen und es hieß zunächst „Rein in die neuen Schürzen“. Nach dem Mischen der Zutaten war Handarbeit gefragt für das Kneten des Teigs.

Während der Teig gehen musste, vertrieben sich die Kinder die Wartezeit mit einer Besichtigung der alten Schule. Dort wurde ein Blick in das kleine Heimatmuseum und den „Grünen Raum“ mit dem dort mit heimischen Fischen besetzten Kaltwasser-Aquarium und dem „offenen Bücherschrank“ geworfen.

Während die Kinder auf Besichtigungstour waren, wurde der Backofen mit einigen Schanzen auf Backtemperatur angeheizt. Zurück im Backes blieb dann nur noch, den Teig in Form zu bringen. Danach konnten die geformten Teiglinge (Hefezöpfe überzuckert etc.) in den Ofen eingeschossen werden. Da nun der Ofen schon mal angeheizt war, wurde noch ein weiteres Blech mit Pizza eingeschoben. Nach einer halben Stunde Backzeit wurden die Ergebnisse begutachtet und für gut befunden. Nach Hause ging es dann für die Kinder mit Ihren selbstgemachten, duftenden Backerzeugnissen und einem Pizzastück extra.

Walter Schmidt

Altenrunde

Senioren feiern

Es ist schon eine liebgewordene Tradition, dass die Lützelner und die Holzhausener Senioren gemeinsame Nachmittage verbringen. Zu einem Kaffeeklatsch an stilvoll mit alten Sammeltassen dekorierten Tischen im Gemeindehaus Holzhausen, begrüßte Hiltrud Ströhmann am 01.08. ca. 50 Mitglieder der Generation 70+. Es wurde über die Entstehung des „Kaffeeklatsches“ aufgeklärt und ein lustiger Sketch wurde mit Applaus belohnt. Die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Burbach nutzte die Gelegenheit, den Notfallpass und die Notfalldose vorzustellen und auch gleich an Interessierte zu verteilen. Natürlich durfte auch Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Unter Klavierbegleitung von Annegret Willwacher sangen wir altbekannte Lieder, die die Stunden wie im Fluge vergehen ließen. Das nächste Mal sehen wir uns in Lützeln wieder!

Gisela Herbig

Holzhäuser Heimatlied

Liebe Heimatfreunde!

Was verbinden wir heute noch mit dem Begriff „Heimat“?

Jahrelang sprachen bestenfalls noch Heimatvertriebene von ihrer verlorenen Heimat.

Mittlerweile ist „Heimat“ wieder „in“. Sogar unsere Medien haben sich intensiv mit diesem Thema auseinander gesetzt.

„Erst die Fremde lehrt, was wir an der Heimat besitzen“. Dies schreibt im 19. Jahrhundert der deutsche Schriftsteller Theodor Fontane (1819-1898). Er lebte einige Jahre in London, nicht ohne Heimweh nach seiner preußischen Heimat. Er sah sie nicht unkritisch, aber er liebte sie, wie sein Bestseller „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ zeigt.

Die Heimat wurde von vielen deutschen Dichtern besungen. Thea Dorn, eine kluge und auch durchaus kritische Autorin schreibt in einem ihrer Bücher: „Warum versuchen wir nicht, wie einst die Romantiker, unsere glanzlos gewordene Welt wieder zum Singen zu bringen?“

Was hat mich nun dazu bewogen, ein „Holzhäuser Heimatlied“ zu schreiben?

Ich lebe seit 68 Jahren in Holzhausen. Auch ich sehe diesen Ort nicht unkritisch, aber ich fühle mich wohl. Holzhausen ist mein Zuhause.

Wir haben in Holzhausen seit vielen Jahren einen sehr aktiven Heimatverein. Und Menschen, die sich in den verschiedensten Gruppen und Vereinen engagieren. Aufgrund unserer dörflichen Aktivitäten und unter der Federführung des Heimatvereins haben wir an den Dorfwettbewerben teilgenommen.

„Unser Dorf hat Zukunft“ war das Motto dieser Dorfwettbewerbe und wir haben erfolgreich teilgenommen. 2014 wurden wir Golddorf auf Kreisebene, 2015 Golddorf auf Landesebene und 2016 Silberdorf auf Bundesebene. Und wer zur Preisverleihung in Berlin mit dabei war, konnte feststellen, dass verschiedene prämierte Dörfer sich auch musikalisch vorgestellt haben.

Am 10. September feiern wir unser Dorffest am Weiher. Das Motto dieses Tages und hoffentlich auch darüber hinaus lautet: „Miteinander – Füreinander“.

Mein Heimatlied soll dies zum Ausdruck bringen. Es geht mir nicht nur darum, unser Dorf im schönen Hickengrund zu besingen sondern hinzuweisen auf die Möglichkeiten, die wir als Dorfgemeinschaft miteinander haben. Daher heißt es in der letzten Strophe des Liedes:

„Zukunft zu gestalten muss uns Verpflichtung sein,
Werte zu erhalten mit Mut zu neuem Sein.
Wege in die Zukunft lasst uns gemeinsam gehn,
ja wir sind Holzhäuser, das soll ein jeder sehn,
ja wir sind Holzhäuser, das soll ein jeder sehn.

Ihr/euer Helmut Willwacher

Holzhäuser Heimatlied

Kennst du schon Holzhausen im schönen Hickengrund,
wo durch grüne Auen der Wetterbach fließt
und wo aus Ferne der Kirchturm dich begrüßt;
da ist meine Heimat, und hier ist mein Zuhaus;
da ist meine Heimat, und hier ist mein Zuhaus.

Auf der Höh ich wandre, bei Sonnenschein und Schnee,
und durch Buchenwälder den Großen Stein ich seh;
wandre froh ich weiter, bis ich von lichter Höh,
dich, du mein Holzhausen, dort in dem Tale seh,
dich, du mein Holzhausen, dort in dem Tale seh.

Wenn auf Bergeshöhen ich auf dem Ölberg steh
und im Licht der Sonne auf mein Holzhausen seh,
dann gehn die Gedanken hinab ins grüne Tal,
oh du mein Holzhausen, ich grüß dich tausendmal,
oh du mein Holzhausen, ich grüß dich tausendmal.

Unser Dorf hat Zukunft, das hat man längst erkannt,
denn mit Gold und Silber liegt das ja auf der Hand.
Wir alle sind Holzhausen im schönen Hickengrund,
hier ist unsre Heimat, ja hier sind wir zu Haus,
hier ist unsre Heimat und hier sind wir zu Haus.

Zukunft zu gestalten muss uns Verpflichtung sein,
Werte zu erhalten mit Mut zu neuem Sein.
Wege in die Zukunft lasst uns gemeinsam gehn,
ja wir sind Holzhäuser, das soll ein jeder sehn,
ja wir sind Holzhäuser, das soll ein jeder sehn.

Text: Helmut Willwacher
Melodie: Helmut Willwacher
Tonsatz: Lars Peter

Copyright Helmut Willwacher 2017

Grundschule Holzhausen

Zirkus „Halli Galli“ in der Sporthalle Holzhausen

Zum Abschluss ihrer Grundschulzeit präsentierten die Schüler der Klasse 4a von der Grundschule Hickengrund - Holzhausen mit ihrer Klassenlehrerin Sabine Harris am 5. Juli ein einstündiges Zirkusprogramm.

Zwei Monate übten die jungen Artisten motiviert und ausdauernd ihre Turn- und Akrobatikdarbietungen ein.

„Die Herrinnen der Ringe“, „U2“ und „Die fantastischen Drei“ turnten an Ringen und Trapez, die „Rollmöpse“ am Kasten und die Clowns am Barren und Stufenbarren. Beim „Free Falling“, dem freien Fall vom Kasten, mussten die Kinder ganz ihren Mitschülern, die sie auffingen, vertrauen.Vor der Pause ließ „Mr. Boombastic“, der stärkste Mann der Welt, seine Muskeln spielen.

Danach folgten Bodenkunststücke und Partnerakrobatik mit Handstand, Rad, Rollen, Flieger, Panzerrrolle und Drehwurm. Ein buntes Potpourri mit Springseilen, Pedalos, Diabolos, Hula Hupp, Hüpf Star und Jonglieren folgte.

Auf dem „Highway to Hell“ flogen die Artisten über ihre Kameraden hinweg und Frau Harris konnte danach einen Gefängnisausbruch nicht verhindern.

Zum krönenden Abschluss gab es eine gemeinsame Pyramide.

Sabine Harris

SCHOOL'S OUT PARTY

Das ist die Fete für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren am letzten Schultag vor den Herbstferien in der Turnhalle in Holzhausen. Alle großen Vereine und der Jugendtreff von Holzhausen beteiligen sich an der Organisation. Mit vielen leckeren Getränken versorgen euch junge Erwachsene aus eurem Verein, für gute Musik sorgt ein DJ und für die Sicherheit ein extern beauftragtes Securityunternehmen!

Gemäß dem Jugendschutzgesetz müssen die Jugendlichen bis 14 Jahre um 22:00 und die Jugendlichen bis 16 Jahre um 24:00 Uhr die Veranstaltung verlassen. Um eine sichere Heimfahrt zu garantieren wird ein extra Shuttle Service angeboten.

Wir würden uns freuen, wenn ihr am Freitag, dem 20.10. ab 19:00 Uhr vorbeikommt!

Helena Höppner

Neuer Ortsvorsteher in Holzhausen

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Holzhausen!

Gestatten Sie mir, mich zunächst kurz vorzustellen:

Mein Name ist Helmut Willwacher,
bin 68 Jahre alt und seit 44 Jahren verheiratet mit meiner Frau Annegrete. Wir haben gemeinsam 3 verheiratete Kinder und 9 Enkelkinder.
Ich bin Mitglied der Ev. Gemeinschaft-CVJM und seit vielen Jahren auch im Vorstand. Nach wie vor aktiv im Posaunenchor und seit ca. einem Jahr auch im Leitungsteam vom Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen.

Am 11. Juli 2017 wurde ich vom Rat der Gemeinde Burbach zum Ortsvorsteher von Holzhausen gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auch auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bedanken.

Danke sagen möchte ich zunächst auch meinem Vorgänger, Leo Schröder, der nach insgesamt 22 Jahren als Ortsvorsteher sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Mit seiner freundlichen und verbindlichen Art hat er die vielfältigen Aufgaben mit großem Engagement wahrgenommen. Auch aufgrund seiner verschiedenen Vereinszugehörigkeiten war er in der Dorfgemeinschaft bestens vernetzt und bekannt. Er wurde in der Ratssitzung am 11. Juli 2017 vom Bürgermeister der Gemeinde Burbach, Herrn Christoph Ewers, gebührend verabschiedet.

Da ich nun neu im Amt bin, werde ich hin und wieder gefragt, welche Aufgaben, Rechte und Pflichten so ein Ortsvorsteher hat.

Dies ist in § 39 Abs. 7 der Gemeindeordnung NRW geregelt. Der Ortsvorsteher ist ein Vertreter eines nicht selbstständigen Ortes gegenüber einer Stadt bzw. einer Gemeinde.

Aufgrund der genannten Bestimmungen bin ich als Ortsvorsteher von Holzhausen ein Ehrenbeamter der Gemeinde Burbach. Ich habe die Belange des Ortes gegenüber dem Rat wahr zu nehmen. Im Rahmen dieser Aufgabe bin ich jederzeit berechtigt und verpflichtet, die Wünsche, Anregungen und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger aus Holzhausen aufzugreifen und an den Bürgermeister oder an einen Sachbereichsleiter der Gemeindeverwaltung weiter zu leiten.

Nachstehend die wichtigsten Aufgaben in Kürze zusammen gefasst:

1. Wahrnehmung der Ortsinteressen gegenüber Rat und Verwaltung
2. Kontaktpflege und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Vereinen.
3. Beglaubigungen von Unterschriften (keine Eidesstattlichen Erklärungen)
4. Aufgaben der Repräsentation, soweit sie nicht vom Bürgermeister wahrgenommen werden können.
5. Sichtung und Begleitung von Arbeiten an den örtlichen Anlagen und Grünflächen sowie des Friedhofes.
6. Meldung von örtlichen Mängeln sowie Vorschläge über besonders vordringlich durchzuführende Arbeiten an die Gemeindeverwaltung.
7. Verwaltungsaufgaben in Verbindung mit Terminvergaben und Abrechnungen der Räumlichkeiten in der Turnhalle.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und werde Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein verlässlicher Ansprechpartner sein. Sollte ich mal nicht erreichbar sein, können Sie auch direkt mit der Gemeindeverwaltung in Burbach Kontakt aufnehmen oder sich an ein örtliches Ratsmitglied wenden.
Mein Büro befindet sich wie bisher im Untergeschoß der Turnhalle. Überwiegend arbeite ich jedoch von meinem Homeoffice aus. Da ich keine festen Sprechzeiten vorgesehen habe, können Sie gerne persönlich, telefonisch oder per Mail Kontakt mit mir aufnehmen.

Sie erreichen mich:
Telefonisch 02736 7432 oder 0152 29261947
Mail: ahwillwacher@web.de

Mit freundlichen Grüßen
Ihr/euer
Helmut Willwacher

Volkstrauertag 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Herzliche Einladung zu einer Gedenkfeier
am Sonntag, den 19.November 2017
11.30 Uhr am Denkmal in Holzhausen
„Für den Frieden – und gegen das Vergessen“
Sollte es regnen, treffen wir uns zur gleichen Zeit
in der Turnhalle.

Helmut Willwacher
Ortsvorsteher

Ev. Kirchengemeinde

1. Konzert-Gottesdienst am Reformationstag, 31.10.2017

Am Sonntag, den 31.10. werden Andreas Schuss und Vanessa Veilen alias „Windwood & Co“in der Kirche Niederdresselndorf um 18.00 Uhr zu Gast sein. Der Konzert-Gottesdienst ist überschrieben mit dem Thema: „Martin Luther-die Geschichte vom Wahrheitssucher“ und bildet für die Kirchengemeinde sicherlich einen Höhepunkt in diesem Jahr des 500. Reformationsjubiläums.

Beide Musiker nehmen die Gottesdienstbesucher mit in eine faszinierende Zeitreise durch das Leben des Reformators. Zu dem Konzert-Gottesdienst wird kein Eintritt erhoben.

2. Erntedankfest am 01. Oktober 2017

Am ersten Sonntag im Oktober wollen wir in diesem Jahr den Erntedankgottesdienst als zentralen Gottesdienst um 10.00 Uhr in Holzhausen feiern. Der Gottesdienst wird von der Sonntagsschule und der Ev. Gemeinschaft (CVJM) mitgestaltet.

Um den Gabentisch bei diesem Gottesdienst bitten wir wieder unsere Gemeinde um Mithilfe. Wer kann Obst, Gemüse, Kartoffeln u.ä. für den Gabentisch zur Verfügung stellen? Gerne nehmen wir auch andere Lebensmittel an wie Marmeladengläser, Honig und manches mehr.

Wer uns mithelfen kann, wende sich bitte an Pfr. Heuschneider (Telefon 3441) oder an unsere Küsterin Uta Kretzer (Telefon 7373).

Wenn nicht anders verabredet, dann geben wir die Gaben nach dem Gottesdienst an unsere Tafel Hickengrund weiter.

Rainer Heuschneider

Ev. Gemeinschaft / CVJM

CVJM bewegt – so kann man die Sommerzeit der Evgl. Gemeinschaft/ CVJM beschreiben.

Nachdem unsere Jungschar an Fronleichnam bei der CVJM Fahrradrallye in Neunkirchen-Salchendorf mit anderen Jungscharen aus dem Siegerland ordentlich in die Pedale trat, konnten wir kurz vor den Sommerferien eine Neuauflage von „Move your church“ erleben. Beim Sportzentrum von „Sportler ruft Sportler“ in Altenkirchen hatten Jung und Alt viel Spaß und wetteiferten in bunt gemixten Gruppen in verschiedenen Team-Challenges.

Im August machten sich über 30 Fahrradfahrer auf dem Weg zum Aartalsee. Felix Kibogo von „Sportler ruft Sportler“ gestaltete vorher den Gottesdienst. Als Pilotprojekt der Evgl. Gemeinschaft / CVJM und der Kirchengemeinde gibt es aufgrund der veränderten Pfarrsituation im Hickengrund und der damit verbundenen Reduzierung von Predigtangeboten in Holzhausen an abgestimmten Sonntagen ein Gottesdienstangebot um 10 Uhr in der Schreinerstr. 4. An dieser Stelle laden wir schon herzlich für den 29.10. ein!

Zum Ende der Sommerferien wurden wir dann noch einmal aktiv – der Gemeindeausflug zur Grillhütte in Liebenscheid stand auf dem Programm, die manche wandernd und andere per Fahrrad erreichten.

Auf Allianzbasis laden wir auch zum Allianz-Tag am Sonntag, den 15. Oktober um 10 Uhr ins Gemeindehaus der EFG, Zum großen Stein, ein. Lasst euch den Generalssekretär der deutschen evangelischen Allianz Hartmut Steeb und den Allianz-Projektchor Hickengrund nicht entgehen – es lohnt sich!

Sandra Schmenn

Evangelisch freikirchliche Gemeinde

Das Geheimnis der Wartburg

Laute Hammerschläge schallten am frühen Morgen über Herborn-Hörbach, als Martin Luther seine 95 Thesen an die „Schlosskirche zu Wittenberg“ schlug. Gebannt sahen die 154 Teilnehmer (in der Rolle als „Wittenberger“) im Alter zwischen 9 und 12 Jahren, dem Schauspiel zu, das sich gerade ereignete und befeuerten Luthers Argumente gegen den Ablasshandel und Reliquienverkauf. Wiederholt legte sich „Luther“ mit den kirchlichen Vertretern an. Seine Botschaft war unmissverständlich: „Nur Jesus allein kann uns retten!“

Das diesjährige Kinder-SoLa („SommerLager“) vom 22. bis 29. Juli griff anlässlich des Reformationsjahres die Geschichte und Beweggründe Luthers auf und ließ die Kinder eine Woche lang in die Rolle der Wittenberger Bürger schlüpfen. Diese erlebten neben dem Thesenanschlag auch die Priesterweihe Luthers, seine Hochzeit mit Katharina von Bora und die Fertigstellung seiner Bibelübersetzung.

Wir sind dankbar für die großartige Unterstützung, die wir in dieser Woche und im Vorfeld erleben durften. Zahlreiche Menschen, Vereine und Unternehmen halfen bei der Organisation und Durchführung mit. Besonders bedanken möchten wir uns beim CVJM Hörbach, der uns in einer Gewitternacht sein Gemeindehaus schnell und unbürokratisch zur Verfügung gestellt hat.

In der darauffolgenden Woche fand am gleichen Ort das zweite Familien-SoLa statt. Im Anschluss an das Kinder-SoLa konnten rund 20 Familien für 5 Tage ihre Zelte beziehen und ebenfalls in Luthers Zeit eintauchen. Bei dem familienfreundlichen Programm mit Workshops, Bastel- und Spielmöglichkeiten war für alle Altersgruppen etwas dabei und es blieb genügend Freizeit, um zu entspannen und dem Alltag zu entfliehen.

Das SoLa stellt mit über 150 Kindern eines der größten Kinder-Events in der Region dar und wird von der EFG Hickengrund veranstaltet. Mehr Informationen unter sola-hickengrund.de

Peter Fast

Eine-Welt-Laden

Utho Ngathi: Wir sind wertvoll füreinander

Der Eine-Welt-Laden Holzhausen lädt am Freitag, den 6.10.2017 um 19.30 Uhr in das Ev. Gemeindehaus Holzhausen zu einer Veranstaltung mit Andreas Wörster ein.

Andreas Wörster, geboren in Siegen, arbeitet seit 1990 als Physiotherapeut im südlichen Afrika mit behinderten Menschen und ehemaligen Straßenkindern zusammen. Das Leben der Menschen mit Behinderung ist auf dem afrikanischen Kontinent sehr problematisch.

Utho Ngathi - Südliches Afrika e.V will das Bewusstsein verändern, um die Integration und Selbständigkeit in allen Bereichen zu erwirken. Über sein außergewöhnliches Leben und Arbeiten berichtet Andreas Wörster eindrucksvoll und unterhaltsam.

Während einer Pause mit kleiner Verköstigung, sowie nach dem Vortrag, besteht die Möglichkeit mit Herrn Wörster und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zur Unterstützung des Projektes Utho Ngathi - Südliches Afrika e.V. werden Spendengelder gesammelt.

Auf einen informativen Abend mit vielen Gästen freut sich das Eine Welt-Laden Team!

UTHO NGATHI PROJECTS
A Road to Changes

ACHTUNG: neue Öffnungszeiten des Eine Welt Laden in der Alten Schule:
Mo / Di / Do / Fr : 16 -18 Uhr
mittwochs geschlossen
neue Telefonnummer :0170 3661547

Nicola Willmann

Löschzug Holzhausen

Freiwillige Feuerwehr Burbach Löschzug Holzhausen,
Vor dem Scheid 9 , 57299 Burbach Holzhausen
www.fw-holzhausen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ende April entwickelte sich aus einem, sonst unspektakulären, Schornsteinbrand ein langwieriger Einsatz. In der Hoorwaldstraße breitete sich das Feuer aufgrund enormer Hitze im Dachgeschoss aus. Dieses hatte der Löschzug mithilfe der Kameraden aus Niederdresselndorf und der Drehleiter aus Burbach schnell unter Kontrolle. Jedoch musste wegen erhöhter Brandgefahr eine Brandwache gestellt werden, die die ganze Nacht hindurch besetzt werden musste.

Erstmals wurde in diesem Jahr die neue Ausbildungsstufe A, ehemals Truppmann 1 und 2, von den Kameraden Daniel Reinke, Stefan Pöhler und Jan Niklas Simon erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle. Mit der kommenden Ausbildungsstufe B ist die Grundausbildung abgeschlossen. Auch für diese Ausbildungsstufe wird der Löschzug eine interne Vorbereitung durchführen.

Am 26. Mai fand unser dreitägiger Ausflug nach Kalkar statt. Mit zwei Kleinbussen machten wir uns morgens auf zu der 2,5 stündigen Fahrt an die Niederländische Grenze. Dort verbrachten die Kameradinnen und Kameraden bei besten Wetter und guter Verpflegung, schöne gemeinsame Stunden.

Der Kamerad Florian Diehl feierte am 07.07.2017 seine Hochzeit im Kunstertal außerhalb Struthüttens. Zuvor fand die kirchliche Trauung in der evangelischen Kirche Herdorf statt. Auf diesem Wege wünscht der gesamte Löschzug Holzhausen Florian und Hanne alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Der diesjährige Grillabend fand am 22. Juli statt. Auch diese Mal wurden wieder alle Mitglieder des Fördervereins eingeladen. Die angeschafften Gerätschaften konnten dort bei Bratwurst und Bier aus dem Rondell in Augenschein genommen werden.

In diesem Zuge sollte der Kamerad Ulrich Ströher aus dem aktiven Dienst entlassen werden. Aufgrund der neuen Laufbahnverordnung der Feuerwehr, kann jedoch der aktive Dienst bis zum 67. Lebensjahr durchgeführt werden. Diese Verknüpfung zum sozialen Rentenalter besteht erst seit kurzem. Deshalb wurde die Entlassungsurkunde von Wehrführer Markus Schwarze vor der Übergabe mit einem Lächeln zerrissen. Ulrich Ströher nahm diese Möglichkeit der neuen Verordnung sehr gerne an. Des Weiteren wird Otto Damm aus der Alters- und Ehrenabteilung wieder zurück in den aktiven Dienst eintreten. Über den Erhalt bzw. Wiedereintritt freut sich der gesamte Löschzug.

Zudem können wir den Eintritt von Tobias Pöhler sowie Jonas Klein bekannt geben. Herzlich Willkommen im Löschzug Holzhausen.

Am 25. August fand die diesjährige Großübung der Jugendwehren Burbach bei der Grundschule Holzhausen statt. Durch eine Verpuffung in der Heizungsanlage entstand ein Brand, den es nach erfolgreicher Menschenrettung zu löschen galt. An dieser Großübung nahmen alle Jugendwehren der Gemeinde teil. Somit wurde das Objekt von mehreren Seiten angegriffen. Nach Übungsende wurden Hunger und Durst im Gerätehaus Holzhausen gestillt.

Auch dieses Jahr wird am ersten Wochenende im Dezember das traditionelle Weihnachtsbaumstellen stattfinden. Wir suchen derzeit noch einen geeigneten Baum. Mitbürger, die einen solchen auf Ihrem Grund stehen haben, der sowieso gefällt werden soll, können sich bei Löschzugführer Andreas Seibel (0171/6822301) melden.

Nun noch ein Hinweis in eigener Sache:

Mädchen und Jungen ab 10 Jahren sind uns natürlich immer willkommen. Die Übungsabende finden alle zwei Wochen montags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr statt. Die genauen Termine findet ihr unter www.fw-holzhausen.de. Schaut doch einfach mal vorbei. Neben den normalen Übungen unternehmen wir auch einiges, z.B. gemeinsames Grillen, Schwimmen, Besichtigungen und Ausflüge. Habt ihr noch Fragen? Näheres erfahrt ihr bei Jugendfeuerwehrwart Marcel Weber unter der Telefonnummer 0172/2341428

Ihr Löschzug Holzhausen
i.A. Thomas Waldrich
-Schriftführer-

Bericht von der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Holzhausen

Der Vorsitzende des Fördervereins Rolf Mühlbauer hebt noch einmal die Wichtigkeit eines Fördervereins für die Feuerwehren hervor.

Die Feuerwehr soll Leben retten und Sachwerte bergen und schützen. Keiner von uns weiß, wann einmal eine solche Maßnahme für ihn zum tragischen Ereignis werden kann.

Die Feuerwehr braucht Geräte zur Verbesserung Ihrer Einsatztätigkeiten, welche aber von der Kommune nicht angeschafft werden können. Die Feuerwehr will damit ihre Qualität und ihre Einsatzgeschwindigkeit erhöhen.

Jede Feuerwehrgruppe braucht Geräte, die sie direkt nutzen kann und nicht erst irgendwo in der Kommune holen muss, um damit z.B. Menschenrettung vornehmen zu können. Ist das der Fall, wird die Qualität und die Geschwindigkeit um ein Vielfaches erhöht.

In den vergangenen 5 Jahren haben wir, liebe Mitglieder, so lange besteht der Förderverein, die Feuerwehr Holzhausen, mit Geräten und sonstigem Material in Höhe von ca. 7000 Euro unterstützt.

Ich nenne hier nur ein paar Beispiele: den Power Moon, den Nasssauger, Werkzeuge, Mobiliar (Küche, Garnituren), Utensilien zur Ausbildung der Feuerwehr und noch vieles mehr.

Die aktiven Feuerwehrkameraden wissen, dass unsere Mitglieder die nicht in der Feuerwehr aktiv sind, bei Angaben über so viele Fördermaßnahmen ein Gefühl des Stolzes bekommen sollen und zu sich sagen können: „ Aha ,auf diese Art und Weise kann ich mich bei der Bekämpfung von Gefahren in unserem Dorf einbringen, sodass mein Geld nicht verschwendet wird, zumal ich meine Meinung bei der Festlegung der Beschaffung bewertend einbringen kann.“ Eigentlich sollte jeder in der Bevölkerung so denken.

Rolf Mühlbauer hat sich im Namen des ges. Vorstandes recht herzlich bedankt und versprochen, jeden Euro zu unserer Sicherheit verantwortungsvoll einzusetzen.

Ein ständiger Auftrag wird es für uns sein, neue Mitglieder zu werben. Ein Teil der Werbung ist euer Beitrag, im Familienkreis über die Notwendigkeit zu sprechen. Um diesen Auftrag einfacher und zielgerichteter durchführen zu können, haben wir neue Flyer erstellt. So sind wir hier auch wieder auf dem neuesten Stand, macht Rolf Mühlbauer deutlich. Flyer können beim Vorstand abgeholt werden. Sie werden aber auch an den dafür wichtigen Stellen ausgelegt.

Auch im letzten Jahr hat sich der Mitgliederbestand erhöht. Bei der letzten Versammlung zählten wir 72 Mitglieder, dieser Bestand hat sich bis heute auf 80 erhöht.

Bei den Wahlen wurden Rolf Mühlbauer als Vorsitzender, Thomas Waldrich als Schriftführer und Frank Hartmann als Beisitzer einstimmig wiedergewählt. Als neuer 2. Kassenprüfer wurde Michael Betz von der Versammlung bestellt.

Der Löschzugführer Andreas Seibel bedankt sich nochmals für die vergangenen Anschaffungen und liest den Antrag der Feuerwehr Burbach, Löschzug Holzhausen, wie folgt vor:

Hiermit stellen wir, die Feuerwehr Burbach, Löschzug Holzhausen, einen Antrag auf Zuschuss des Fördervereins „Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Löschzug Holzhausen“, zur Beschaffung von 30 TH-Handschuhen, einer Nebelmaschine, eines Kärcher-Hochdruckreinigers, eines Laptops, 2 Heizpilzen mit Zubehör sowie eines Beschriftungsgerätes als Ausrüstungsgegenstände für den Löschzug Holzhausen.

Begründung im Einzelnen:

30 TH (Technische Hilfeleistung) Handschuhe

Standartmäßige PSA seitens der Gemeinde, sind Lederhandschuhe oder Nomex Handschuhe für AGT. Für TH Einsätze oder Arbeiten außerhalb des Gefahren/Innenbereiches sind TH Handschuhe wesentlich besser in der Anwendung.

Nebelmaschine

Diese soll Verrauchungen in Übungsgebäuden simulieren, um somit realistische Übungsszenarien nachzustellen, Für die Atemschutzgeräteträger, besonders für die jüngeren, ist es enorm wichtig, dieses realistische Szenario, was mit einer Nebelmaschine durchaus möglich ist, für den Ernstfall zu erfahren.

Kärcher-Hochdruckreiniger:

Zur vernünftigen Reinigung der Fahrzeuge, des Gerätehauses oder einzelner Gerätschaften, ist ein Kärcher-Hochdruckreiniger unabdingbar. Der alte, ebenfalls von uns angeschaffte Hochdruckreiniger, hat keine Leistung mehr und wurde auch schon mehrmals von uns repariert.

Laptop

Zurzeit bringt der entsprechende Ausbilder, für Schulungen, sein privates Laptop mit. Als Ergänzung zu dem 2016 über den Förderverein angeschafften Beamer, der sich bis jetzt schon sehr bewährt hat, stellen wir einen Antrag zur Beschaffung eines feuerwehreigenen Laptops, für Schulungszwecke.

2 Heizpilze mit Zubehör

Bei unserem mittlerweile etablierten, jährlichen „Weihnachtsbaumstellen“, werden dringend solche Heizpilze benötigt. Bis dato haben wir uns immer welche ausgeliehen, was aber jedes Mal mit Umständen verbunden ist.

Beschriftungsgerät:

Oft werden Ausrüstungsgegenstände aus einsatztaktischen Gründen im Fahrzeug umgelagert oder neue Ausrüstung muss entsprechend platziert werden, Lagerschränke mit Ersatzteilen werden neu sortiert, PSA (Helme) müssen immer mal wieder neu gekennzeichnet werden, vorhandene Beschriftung ist abgenutzt und nicht mehr lesbar. Damit diese Ablagefächer oder Stauräume oder auch

Kennzeichnungen wieder ordentlich und einheitlich beschriftet werden können, beantragen wir ein Beschriftungsgerät für den Löschzug Holzhausen.

Das Gesamtvolumen für die Anschaffungsgegenstände beläuft sich auf ca. 2200,- Euro.

Diesem Antrag wurde von der Versammlung einstimmig stattgegeben.

Im Bild sehen Sie die Gegenstände die bei einem Grillfest vorgestellt wurden

Peter Dumke

TV Holzhausen

Männersportgruppe auf Städtetour in Erfurt

Mit dem Zug ging es am Freitagmorgen des 14. Juli nach Erfurt. Gestartet wurde direkt mit einer Erkundungstour in die Altstadt. Für den ersten Überblick starteten wir mit der Turmbesteigung der Ägidienkirche. Von hier oben hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Kutschergasse und den historischen Stadtkern. Tags drauf nutzten wir die historische Straßenbahn für eine Stadtführung in alle 4 Himmelsrichtungen. Am Sonntag stand eine geführte Besichtigung der Zitadelle Petersberg und des Erfurter Domes an. Jeden Abend genossen wir ausgiebig die Erfurter Küche und deren Braukunst. Mit dem Fazit „Erfurt ist auf jeden Fall eine Reise wert“ traten wir Sonntagmittag die Heimreise an.

Fischgesichter und Männersportgruppe – Grillfeier am 4. August

Am 4. August stand das alljährlich beliebte Sommerfest unserer Männersportgruppe und der Fischgesichter in der Grillhütte an. Wie bei den letzten gemeinsamen Festen hatten wir bei gutem Essen, guter Musik und dem ein oder anderen Getränk einen lustigen Abend.

Weinfest in der Grillhütte

Der Turnverein wagte sich auf neues Terrain. Am 12. August wurde zum ersten Mal zu einem Weinfest eingeladen. Ab 17 Uhr erwarteten wir gespannt die ersten Gäste. Treue Mitglieder und Freunde des Vereins ließen sich vom „Siegerländer Sommerwetter“ nicht beirren. Bei guter Stimmung, die auch dem Alleinunterhalter Hansi Fries zu verdanken war, traf sich Jung und Alt in der liebevoll dekorierten Grillhütte Holzhausen. Zu Grillwürstchen, Brezeln und Käsehäppchen ließ man sich ausgesuchte Weine vom Weingut Bretz schmecken. Damit auch die Biertrinker auf ihre Kosten kamen, gab es natürlich das gewohnte Pils an der Theke. Nach leichten Startschwierigkeiten, die sicher dem Wetter geschuldet waren, wurde bis in die Morgenstunden gesungen, getanzt und geschunkelt. Eine Veranstaltung die sicher eine Wiederholung wert ist. Es hat uns Spaß gemacht!

Kulthitparty statt Familienfeier

Da wir in der Turnhalle im Moment räumliche Probleme haben, wird die traditionelle Familienfeier mit Programm auf 2018 verlegt. Stattdessen findet am 4. November 2017 nochmal eine Kulthitparty 2.0 mit Dj Lunatix und Cocktailbar, wie im vergangenen Jahr, statt.

Der Vorstand des Turnvereins Holzhausen
i.A. Jürgen Eibach

Männerstimmen Hickengrund e.V.

„Männerstimmen“ auf Chorreise nach St. Michael im Lungau, Österreich

Zur Pflege der Gemeinschaft nahmen die Männerstimmen Hickengrund e.V. am 12. International Chor Festival in St. Michael im Lungau, Österreich teil. Die traumhafte Berglandschaft bildet alljährlich die Kulisse für eine der bemerkenswertesten Chorveranstaltungen Europas. Musikliebhaber aus ganz Europa versammeln sich jedes Jahr im Juni in St. Michael, um einer der stimmgewaltigsten Chorveranstaltungen beizuwohnen. 54 Chöre aus Lettland, Niederlande, Schweiz, Österreich, Ungarn, Deutschland, Italien und Slowenien präsentierten sich in der Zeit vom 09. - 11. Juni, bei Auftritten an verschiedenen Orten einer begeisterten Zuhörerschar.

Zur frühen Morgenstunde, am 09. Juni, begann für 54 Sänger und Sängerfrauen die Chorreise nach St. Michael, wo wir gegen 18.00 Uhr unser Quartier im schönen Romantikhotel Wastlwirt bezogen.

Nach dem Abendessen blieb kaum Zeit, die Koffer auszupacken, da um 19.30 Uhr der Eröffnungsfestakt auf dem Marktplatz stattfand, dem sich ein Fackelzug aller Teilnehmer zur Festhalle anschloss. Hier stellten sich alle teilnehmenden Chöre mit einem Lied dem Publikum vor. Den nächsten öffentlichen Auftritt hatte unser Chor am 10. Juni um 15.30 Uhr in der schönsten Kirche der Gegend, der Wallfahrtskirche St. Leonhard.

Bild: Nach dem Festumzug mit dem Bürgermeister und Betreuer aus St. Michael

Ein weiterer Höhepunkt sollte für die „Männerstimmen“ die Parade der Chöre werden, die am Sonntagvormittag, begleitet von einer Musikkapelle vom Sportplatz zum Marktplatz führte. Dort versammelten sich alle Sängerinnen und Sänger in Ihren Vereinstrachten und bei dem gemeinsam vorgetragenen Lied schallte der Klang von 1000 Stimmen durch das Tal.

Doch auch nach dem Mittagessen bestimmte die Chormusik, bis zum späten Abend, das Geschehen in St. Michael, da sich viele Chöre zu einem spontanen Vortrag an verschiedenen Stellen einfanden.

Die Schönheit der Gegend, erlebten wir nicht nur bei der Gondelfahrt auf das Speiereck, sondern auch bei einer kurzfristig organisierten Fahrt zum Millstätter See.

Natürlich darf bei einer Chorreise die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, so brachte uns ein Akkordeonspieler am Sonntagabend in unserem Hotel so richtig in Stimmung.

Am Montag traten wir die Heimreise in den Hickengrund an, mit der Überzeugung, in St. Michael unvergessliche Tage erlebt zu haben.

Waldfest an der Grillhütte Niederdresselndorf mit Jubilar Ehrung

Die Männerstimmen Hickengrund e.V. und der Heimatverein Niederdresselndorf e.V. hatten alle Hickengrunder und Freunde des Hickengrundes zu einem Waldfest am 15. und 16. Juli 2017 an und in der Grillhütte Niederdresselndorf eingeladen.

Das Wetter spielt an diesen beiden Tagen, entgegen den Prognosen auch mit, sodass es ein gelungenes Fest wurde. Bei der Jubilar Ehrung, die die Männerstimmen Hickengrund e.V. durch Ihren 2. Vorsitzenden Manuel Schmidt vornahmen, wurde wieder einmal besonders die lange Tradition beider ehemaligen Vereine „Mozart“Niederdresselndorf und MGV Holzhausen deutlich, die sie im Hickengrund haben. Neben den Männerstimmen erfreuten der Kindergarten Sonnenschein, der MGV Salchendorf und die Stimmbänd die Besucher mit Gesangsvorträgen, ehe am Abend die Sau-Krainer für Stimmung mit Oberkrainer Musik sorgten. Nach dem Waldgottesdienst mit Pastor Martin Albrecht und Liedvorträgen der Männerstimmen Hickengrund e.V. klang der Sonntag bei Kaffee, Kuchen und Waffeln aus.

Bild zeigt von Links:
Manuel Schmidt, Arnold Georg, Hans-Otto Damm, Ulrich Petri, Theo Haas, Werner Patt, Berthold Schäfer, Hans-Walter Göbel, Jörg-Peter Georg und Frau Kläs in Vertretung von Hans-Dieter Kläs.

Jubilarehrungen bei den Männerstimmen Hickengrund e.V.

Geehrt wurden die Sänger Arnold Georg für 60 Jahre, Hartwig Metz und Hans-Otto Damm für 50 Jahre, Ulrich Petri für 40 Jahre, sowie Axel Waldrich für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit.

Außerdem wurden die fördernde Mitglieder Theo Haas für 70 Jahre, Werner Patt für 65 Jahre, Berthold Schäfer und Dieter Wittenberg für 60 Jahre, Hans-Werner Göbel und Karl-Heinz Herr für 50 Jahre, Jörg-Peter Georg, Dieter Bohmhammel, Reinhard Jakob und Hans-Dieter Kläs für 40 Jahre, sowie Rolf-Dieter Jäger für 25 Jahre im Verein geehrt.

Leider konnten nicht alle Jubilare an der Jubilar Ehrung teilnehmen.

SG Hickengrund

Renovierungsarbeiten weitgehend abgeschlossen – Sky-Sportsbar wieder eröffnet

Nachdem das Sportheim der SG Hickengrund zu Beginn des Jahres durch eine Brandstiftung erheblich beschädigt worden war, konnten die primären Renovierungsarbeiten in den vergangenen Wochen abgeschlossen werden. Darunter eine runderneuerte Decke mit moderner Beleuchtung, eine größere Theke mit erweiterten Sitzmöglichkeiten und erweiterte technologischen Errungenschaften. Nach und nach soll die Inneneinrichtung noch weiter umgestaltet werden, was allerdings kostenintensiv ist und demnach noch weitere Zeit in Anspruch nehmen wird. Neu eröffnet hat unsere Sky-Sportsbar allerdings schon zum ersten Spieltag der neuen Bundesliga-Saison im vergangenen August.

Erste wird Dritter beim diesjährigen Sparkassen-Cup

Nach zuletzt sechs Titeln in Folge beim Sparkassen-Cup der Gemeinde Burbach musste unsere erste Mannschaft in diesem Jahr anderen den Vortritt lassen. Im Halbfinale gegen den VfB Burbach waren die Hicken über weite Strecken die bessere Mannschaft. Als Weckruf diente insbesondere das 0:1 nach einem Konter des VfB. Doch mehr als der Ausgleich zum 1:1 durch Tobias Celmer sollte in den 45 Minuten nicht mehr gelingen. Den Höhepunkt einer insgesamt schwachen Chancenverwertung der Hicken war ein verschossener Foulelfmeter. Dies setzte sich im anschließenden Elfmeterschießen fort, wo man letztlich mit 3:4 unterlag. Im Spiel um Platz drei stellte die HSG die Weichen dagegen schon früh auf Sieg. Tobias Celmer konnte sich erneut per Doppelpack auszeichnen. Der Gegner aus Neunkirchen kam in der Folge nur noch per Freistoß zum Anschlusstreffer. Das Finale musste ebenfalls vom Punkt entschieden werden, wo die Burbacher abermals die besseren Nerven besaßen und den FC Wahlbach mit 6:5 bezwingen konnten.

Die Jugendabteilungen der SG Hickengrund und JSG Hellertal gehen gemeinsamen Weg

In der neuen Saison werden die Vereine der JSG Hellertal, der VfB Burbach, die Spielvereinigung Neunkirchen und der FC 1990 Wahlbach, zusammen mit der SG Hickengrund eine neue Jugendspielgemeinschaft bilden. Diese wird sich vorerst auf die C- bis hin zu den A-Junioren erstrecken. Aufgrund der günstigen Konstellation ist es möglich, mit allen Mannschaften in der Kreisliga A zu spielen. Zumindest im C- und B-Juniorenbereich wird darüber hinaus noch eine zweite Mannschaft in der Kreisliga B an den Start gehen. Nachdem man in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen getrennte Wege gegangen ist, haben sich die Verantwortlichen aller Vereine in den letzten Monaten regelmäßig zusammengesetzt und sich letztlich sehr konstruktiv über einen möglichen Neuanfang ausgetauscht. Im Ergebnis herrschte schließlich Einigkeit darüber, dass die Vereine nur gemeinsam eine konkurrenzfähige und langfristige Basis schaffen können und wollen. Dadurch soll die Zukunft des Jugendfußballs im südlichsten Zipfel des Siegerlandes, in Zeiten des demografischen Wandels und der zunehmenden Professionalisierung im Amateurbereich, sichergestellt werden.

Neues Trainerteam und neues Konzpet für die SG Hickengrund

Der Vorstand der SG Hickengrund kann nach einigen Gesprächen in den letzten Wochen ein neues Trainerteam für die erste Mannschaft vorstellen. Die interne Lösung besteht aus Manuel Döpfer als Spielertrainer und Yannic Brück als Co-Trainer. Beide werden zusammen mit Marvin Diehl, als Trainer der A-Jugend, ein neues zukunftsträchtiges Konzept für den Verein erarbeiten. Dies umfasst die Entwicklung ein neues Spiel- und Trainingskonzepts, in dem die einzelnen Mannschaften, insbesondere im Seniorenbereich, enger miteinander verknüpft werden. Wie bereits in der letzten Woche angekündigt, ist es das Ziel sich, vor allem in Zeiten, in denen es im Amateurbereich vermehrt um schnellen Erfolg durch den Einsatz von finanziellen Mitteln geht, von derartigem Denken bewusst zu distanzieren und stattdessen auf das zu setzen, was in unserer Sportart ohnehin im Vordergrund stehen sollte: Spaß am Spiel sowie eine bedingungslose Gemeinschaft auf und neben dem Platz. Ein familiäres und begeisterungsfähiges Umfeld zählt darüber hinaus zum großen Plus dieses Vereins. Jeder Spieler, der Spaß und Gemeinschaft dem Geld und Leistungsdruck vorzieht und diese Idee mit uns zusammen verwirklichen will, ist gerne gesehen. Unabhängig, ob überkreislich in der Bezirksliga oder in unserem starken Unterbau.

6. Autohaus Roth-Cup erneut ein voller Erfolg

In der Sommerpause fand die 6. Auflage des Autohaus Roth-Cup am Hoorwasen statt. Am Samstag und Sonntag

nahmen rund 50 Jugendmannschaften am Turnier der SG Hickengrund teil. Ein Dank gilt allen Teilnehmern, Helfern und dem Autohaus Roth für ein erneut gelungenes Turnierwochenende. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

B-Junioren steigen trotz Niederlage im Entscheidungsspiel auf

Im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der Kreisliga B mussten sich unsere B-Junioren nach 80 umkämpften Minuten mit 0:1 gegen die JSG Aue-Birkelbach geschlagen geben. Insbesondere im ersten Durchgang war die Nervosität der Hicken greifbar und deshalb ging es nicht unverdient mit 0:1 in die Pause. Das Gegentor selbst resultierte allerdings aus einer Fehlerkette, die in die Kategorie „vermeidbar“ fiel. Im zweiten Spielabschnitt übernahmen die Blauen dann weitgehend das Kommando, verpassten aber immer wieder aus aussichtsreicher Position den Ausgleich. Somit konnte die JSG Aue-Birkelbach am Ende die Meisterschaft und beide Teams den Aufstieg in die Kreisliga A feiern. Nach einer kurzen Phase der Enttäuschung überwog auf der Busfahrt in

den Hickengrund völlig zurecht der Stolz über das Erreichte, was man auch standesgemäß feierte.

Klaus Dieter Tusche zum Ehrenmitglieder ernannt

Das langjährige Vorstandsmitglied Klaus Dieter Tusche wurde für seine besonderen Verdienste rund um den Verein zum Ehrenmitglieder der Sportgemeinschaft Hickengrund ernannt. Er war bis vor einigen Wochen noch als zweiter Vorsitzender tätig, wollte sich jedoch ein wenig aus der vordersten Reihe zurückziehen. Wir hoffen, dass uns „Klausi“ als gute Seele des Vereins noch lange Jahre erhalten bleibt.

Marvin Heinz

September			
17.09.2017	ab 14.30 Uhr, Alte Schule	Dorfcafe	Heimatverein
25.09.2017	16.30 Uhr, Alte Schule	Arbeitstreff Heimatverein	Heimatverein
27.09.2017	17.00 Uhr, Alte Schule	Eröffnung Wanderausstellung „Lebendige Gewässer“ Ausstellung vom 27.9.-18.10.	Heimatverein
30.09.2017	20.00 Uhr, ev. Gemeindehaus	Konzert BBQ Bergisches Brass Quartett	Förderkreis Alte Schule

Oktober			
06.10.2017	19.30 Uhr	Utho Ngathi	Eine Welt Laden
07.10.2017	14.30 Uhr, Wanderparkplatz „Altes Forsthaus“	Indian Summer Wanderung in das Wildnisgebiet „Großer Stein“	Heimatverein
07.-08. 10.2017	Start Turnhalle	IVV Wanderung	Wanderverein
15.10.2017	ab 9.00 Uhr, Ölberghof	Apfelpresstag	Heimatverein, Familie Jantzen
20.10.2017	19.00 Uhr, Turnhalle	School´s out Party	Dorfgemeinschaft Holzhausen
21.10.2017	20.00 Uhr, ev. Gemeindehaus	Lesung mit Ulla Lachauer	Förderkreis Alte Schule
26.-27.10.	Backhaus Hickengrundstraße	Backestage	Heimatverein
28.10.2017	Backhaus Hickengrundstraße	Haxentag	Heimatverein

November			
03.11.2017	16.00 Uhr, Hainstraße	Gedenkfeier zum 85. Jahrestag der Ermordung von Siegfried Betz durch die Nationalsozialisten mit Enthüllung einer Gedenktafel	Dorfgemeinschaft
04.11.2017	9.00 Uhr, Alte Schule	Internationales Frauenfrühstück	Heimatverein
04.11.2017	20.00 Uhr, Turnhalle	Mottoparty	Turnverein
09.11.2017	19.00 Uhr, Turnhalle, kl. Saal	Gesundheitsgespräch mit G.D. Rämsch	Heimatverein

18.11.2017	10.30 - 12.30 Uhr Turnhalle	Kinderbasar	Elternrat Kita Holzhausen
19.11.2017	11.30 Uhr, Denkmal	Gedenkfeier Volkstrauertag	Gedenkfeier Volkstrauertag
25.11.2017	20.00 Uhr, ev. Gemeindehaus	Konzert „Duo Balance“	Förderkreis Alte Schule
27.-28. 11.2017	Backhaus Hickengrund-straße	Weihnachtsbacktage	Heimatverein
Dezember			
02.12.2017	16.00 Uhr, Dorfmitte	Aufstellung des Weihnachts-baumes	Löschzug Hol-zhausen

Wir danken allen auswärtigen Spenderinnen und Spendern, deren Beträge bis zum 15.08. bei uns eingegangen sind.

Elisabeth und Günter Albrecht, Haiger
Walter Boller, Wiederstein
Elise und Herbert Eckhardt, Eschenburg
Hartmut Georg, Siegburg
Christa und Gerhard Sauer, Wilnsdorf
Ruth und Berthold Schäfer, Niederdresselndorf
Brigitte Thönes-Kesseler, Gummersbach-Derschlag
Ruth und Günter Triesch, Allendorf
Jürgen Krautwald, Niedernhausen (verstorben)

Im Sinne des Verstorbenen Jürgen Krautwald wurden die von den Kolleginnen und Kollegen seiner Dienststelle bei der Deutschen Bahn in Frankfurt gesammelten Spenden dem Heimatverein Holzhausen zugeleitet.

Gruß an unsere Kranken

Tröste dich, die Stunden eilen,
und was all´dich drücken mag,
auch das Schlimmste kann nicht weilen,
und es kommt ein neuer Tag.
(Theodor Fontane)

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Joachim Steup
am 16. Juni 2017
im Alter von 86 Jahren
Hainstraße 13

Gerda Jöstingmeier
am 21. Juni 2017
im Alter von 89 Jahren
Zum Großen Stein 21
Zuletzt Seniorenheim Lützeln

Gottfried Ginsberg
am 9. Juli 2017
im Alter von 75 Jahren
Hainstraße 8

Jürgen Krautwald
am 29. Juli 2017
im Alter von 59 Jahren
Vormals Hainstraße 14
Zuletzt wohnhaft in Niedernhausen / Taunus

Testen Sie uns!

Volksbank
Siegerland eG